

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 191.

Donstag den 21. August

1860.

3. 260. a (2) Nr. 10085.

Rundmachung.

Der seit dem Monate Juni bis zum Schlusse des Jahres 1859 in Laibach bestandene Verein zur Labung und Pflege verwundeter und kranker Krieger der k. k. Armee hat mit dem Abschlusse seiner Wirksamkeit und Rechnungen einen zu den Vereinszwecken nicht verwendeten Geldbetrag von 1298 fl. 60 kr. öst. W. erübrigt, und denselben mit einstimmigem Vereinsbeschlusse für ewige Zeiten zum Zwecke einer Invaliden-Stiftung, welche den Namen „Laibacher Frauen-Vereinstiftung“ zu führen hat, gewidmet.

Mit dem vorerwähnten Ueberschusse wurde eine 5%tige Anlebensobligation im Betrage von 1600 fl. C. M. angekauft, aus deren jährlichen Interessen pr. 80 fl. öst. W. nach den Bestimmungen der Stiftungsurkunde je zwei Invaliden des vaterländischen Regiments (gegenwärtig Prinz Hohenlohe Langenburg Nr. 17) welche in Krain geboren und in keinem Invalidenhanse untergebracht sind, lebenslänglich oder bis zu erlangter Versorgung in einer Invaliden-Anstalt, mit je 40 fl. öst. W. jährlich theilt werden sollen. Hierbei haben die im letzten Feldzuge des Jahres 1859 invalid gewordenen vor allen Anderen den Vorzug und es wird erst in Ermanglung solch' Letzterer auch auf Andere, jedenfalls aber Landeskinde Bedacht genommen werden.

Das Recht der Verleihung dieser Stiftung, die Auslegung und endgiltige Entscheidung über den Sinn des Stiftbriefes, so wie auch die Oberaufsicht über das Stiftungsvermögen steht dem jeweiligen Herrn Landes-Chef Krains zu.

Der Genuß der Stiftung geht in allen jenen Fällen verloren, in welchen nach den Gesetzen ein Patental-Invalide den Genuß des Patentaltgehaltes verliert.

Sollten aus dem vaterländischen Regimente keine stiftungsberechtigten Kompetenten vorhanden sein, so steht es dem jeweiligen Herrn Landes-Chef Krains zu, auch Invaliden anderer Truppenkörper, jedenfalls aber Eingeborne Krain's in Berücksichtigung zu ziehen.

Nachdem diese Stiftung nun materiel und formel berichtigt ist, so wird hiemit die Befehung dieser beiden Plätze mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß diejenigen Invaliden, welche sich um die Verleihung eines dieser Stiftungsplätze bewerben wollen, ihre mit dem Taufscheine, den Militärdienstzeugnissen, dann mit dem Sitten- und Dürftigkeitszeugnisse belegten, an das k. k. Landespräsidium von Krain gerichteten Gesuche bis zum 1. Oktober l. J. bei dem zuständigen k. k. Bezirksamte, und die Bewerber aus Laibach bei dem hiesigen Stadtmagistrate zu überreichen haben.

Von der k. k. Landesregierung für Krain
Laibach am 23. Juli 1860.

3. 278. a (2)

Rundmachung.

Zur Befehung der Lehrerstelle für die darstellende Geometrie und Maschinenlehre an der k. k. Oberrealschule in Brünn, womit ein Gehalt von sechshundert dreißig, eventuel achthundert vierzig Gulden österr. Währung, und die normalmäßigen Dezenanzulagen verbunden sind, wird der Konkurs bis zum letzten August 1860 ausgeschrieben. Gesuche um diese Stelle sind bis zu diesem Termine im Wege der vorgesehnen Landesbehörden an diese Statthaltereie zu leiten, und müssen die Nachweisung über die vollständige Befähigung in den bezeichneten Lehrfächern enthalten.

Von der k. k. Statthaltereie für Mähren.
Brünn am 10. August 1860.

Der Statthalter des Markgraftthums Mähren:
Leopold Graf Lazanzky.

3. 1411. (2) Nr. 3206.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senat, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Herren Hermann Schlichting und Johann Kenda die Protokollirung der Firma:

„H. Schlichting & Kenda“

zum Betriebe einer Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung in Laibach unter Einem in das dießgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 11. August 1860.

3. 276. a (3) Nr. 6149.

Rundmachung.

Am 5. September l. J. um 10 Uhr Vormittags wird hieramts die Lizitations-Verhandlung zur Uebernahme der Verpflegung der dießämtlichen Häftlinge und Schutlinge für die Zeitperiode vom 1. November 1860 bis hin 1861 vorgenommen werden. Schriftliche Offerte, mit einem Badium von 52 fl. 50 kr. ö. W. belegt, werden bis 5. September d. J. 9 Uhr Vormittags angenommen, und sodann um 12 Uhr Mittags kommissionell eröffnet werden.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß die dießfälligen Bedingnisse hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Laibach am 13. August 1860.

3. 1439. (2) Nr. 1543.

Edikt.

Johann Pogazher von Aronau, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, wird im Sinne der Verordnung der hohen k. k. Steuer-Direktion vdo. 29. Juli 1856, Z. 5165/363, aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung an gerechnet, sich hieramts zu melden, und seinen Erwerbsteuer-Rückstand sammt Umlagen, im Betrage von 21 fl. 70 1/2 kr., zu berichtigen, widrigenfalls die Löschung seiner Gewerbe ohne weiteres veranlaßt werden wird.

K. k. Bezirksamt Aronau, am 13. August 1860.

3. 1428. (2) Nr. 2016.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Josef Kofina, Advokaten zu Neustadt, gegen Anton Kofiner von Redern, wegen schuldigen 31 fl. 67 1/2 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebührenden Hälfte im Grundbuche Tom. II, Fol. 1540 ad Gottschee vorkommenden, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 155 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 1. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Mai 1860.

Nr. 4993.

Nachdem zur 1. Lizitation kein Kaufwilliger erschienen ist, wird am 31. August d. J. zur 2. exekutiven Feilbietungstagsatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Juli 1860.

3. 1432. (2) Nr. 4753.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Wenzel Hoffelner, durch Hrn. Dr. Sappanschisch, in die exekutive Versteigerung der, dem Hrn. Josef Kojitsch in Lößlitz gebührenden, in der Ortsgemeinde Lößlitz, Ortschaft Lößlitz Haus-Nr. 3 gelegenen, sub Urb. Nr. 60, Rektifiz. Nr. 21, ad Grundbuch Pfarrgütl Lößlitz einfließen-

den Realität und der auf 331 fl. 70 1/2 kr. bewerteten Fabrik, zur Hereinbringung der Forderung pr. 654 fl. 23 kr. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 22. September,

zweite „ 20. Oktober,

„ dritte „ 24. November 1860 in

loko der Realität, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus dem Hause in Lößlitz sammt Wirtschaftsgebäuden, Aekern, Wiesen und Waldantbröten.

Dieselbe wurde am 28. April 1860 auf 2905 fl. und die Fabrik auf 331 fl. 70 1/2 kr. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingnisse, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 28. Juni 1860.

3. 1443. (2) Nr. 3238.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reitsitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Louichin von Junjoviz, gegen Bartholomäus Bambiž von Hrib, wegen aus dem Vergleich vom 14. Mai 1852, Z. 2518, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebührenden, im Grundbuche der Herrschaft Reitsitz sub Urb. Fol. 1273 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. August, auf den 29. September und auf den 27. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reitsitz, als Gericht, am 19. Juli 1860.

3. 1387. (3) Nr. 3007.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria und Helena Sontouz von Garzbarauz und deren unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wieder dieselben Johann Peikofscheg von Garzbarauz Nr. 11, die Klage auf Verjähr- und Erloshenerklärung mehrerer, auf seiner im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 126 vorkommenden Realität angeblich indebite bestehenden Sogposten, als:

Des zu Gunsten der Maria und Helena Sontouz seit 22. Jänner 1824 mit der Abhandlung vom 27. November 1823 und mit dem Exerzittage vom 16. Jänner 1823 intabulirten Betrages pr. 50 fl. sammt Naturalien c. s. e., bei diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. auf den 3. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Franz Hutter von Garzbarauz zum Kurator bestellt, mit welchem die eingebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgesetzt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inwieweit dem bestellten Vertreter die nöthigen Rechtsbehalte an die Hand geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, als sie sich sonst die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Mai 1860.

B. 1376. (3) E d i k t. Nr. 1872.
 Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Besitzer der Bergrealität sub Post-Nr. 300 et 300a ad Grundbuch Mokris, Bonaventura Pettino, derzeit Ackergrund, hiermit erinnert:

Es habe Johann Prach von Gai H. Nr. 1, wider denselben die Klage auf Ersetzung dieses Ackergrundes sub Parz. Nr. 611 et 612, sub praes 7. Juli 1860, Z. 1872, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. Oktober 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Melcher von Mokris als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 7. Juli 1860.

B. 1377. (3) E d i k t. Nr. 1952.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Rechtsansprecher auf die Bergrealität sub Berg-Nr. 285 ad Grundbuch Thurnamhart hiermit erinnert:

Es habe Anton Ptunig von Sella wider dieselben die Klage auf Ersetzung und Verjährt-Erklärung obiger Realität, unter Aufstellung des Josef Provath von heil. Kreuz, als Curator ad actum über die abwesenden und unbekanntes Rechtsansprecher mit Klage, sub praes. 14. Juli 1860, Z. 1952, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Provath von heil. Kreuz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 14. Juli 1860.

B. 1386. (3) E d i k t. Nr. 1574.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg, Gertrud und Maria Sterl und deren Rechtsnachfolger von Stermez hiermit erinnert:

Es habe Johann Skel von Stermez, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung einer Sagpost pr. 75 fl. C. M., sub praes. 9. März 1860, Z. 1574, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. September 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Johann Jvanz von Großlaschitz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 9. März 1860.

B. 1390. (3) E d i k t. Nr. 2250.

Verlautbarung.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß alle Jene, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. Mai 1860 zu Saschar verstorbenen Anton Voch eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert werden, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Liquidierung ihrer Ansprüche den 25. September l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Juli 1860.

B. 1391. (3) E d i k t. Nr. 2448.

Die in der Exekutionsfache des Herrn Matthäus Dollschwein von Loitsch, als Ersterer der Andreas Jereb'schen Realität von Sibarsche, für die Mathias Petkouschek'schen Verlassenen von Saplana, zu Handen ihres Kurators Jakob Rogode von Sibarsche angelegte Meißbotvertheilungs-Rubrik vom Be-

scheide 15. Juni 1860, Z. 1861, wird, wegen Absterbens desselben, dem Herrn Franz Ogria von Oberlaibach, als aufgestellten Curator ad actum, zugestellt.
 K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht am 27. Juli 1860.

B. 1397. (3) E d i k t. Nr. 1574.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird die Armeninstitutsvorsteherin von Birkniz und die unbekanntes Aufenthaltes abwesende Helena Mihuz (en. Rub.) hiermit erinnert:

Es habe Johann Millang von Birkniz, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf der Realität Rekt. Nr. 31631, 34331, 349, 474 und 485 ad Grundbuch Haasberg und Rekt. Nr. 88, Urb. Nr. 92 ad Grundbuche Graf Lamberg'schen Kanonikatsgült vorkommenden-intabulirten Sagposten, sub praes. 11. März 1860, Z. 1574, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 28. November 1860 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Edward Moschel von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. März 1860.

B. 1398. (3) E d i k t. Nr. 3312.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Gaspari von Planina, gegen Gregor Primoschitz von Unterschleinitz, wegen nicht zugehaltener Visitationsbedingnisse und schuldigen 122 fl. 44 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 9021 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 339 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssagung auf den 22. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Visitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Juli 1860.

B. 1399. (3) E d i k t. Nr. 3625.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Verderber, Zessionär des Josef Braune von Gottschee, gegen Andreas Petische von Gnabendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1852 schuldigen 281 fl. 22 kr. C. M. e. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom V Fol. 678 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1785 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine der Feilbietungstagssagungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 30. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Gnabendorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Visitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Juni 1860.

B. 1401. (3) E d i k t. Nr. 1185.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird der Mathias Kraschoviz'schen Verlassenschaft und deren unbekanntes Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Kozianiz von Gurkfeld die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des zu Gunsten der Mathias Kraschoviz'schen Verlassenschaft mit dem Schulscheine vom 5. Mai 1808 auf der Hausrealität Urb. Nr. 61 Rekt. Nr. 60 ad Stadt Gurkfeld intabulirten 300 fl. C. M. oder 315 fl. ö. W. hieramts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 1. September l. J. hieramts mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. anberaumt und denselben Josef Grazar von Gurkfeld als Curator ad actum bestellt wurde.

Hievon werden die Beklagten mit dem verständiget, daß sie zur obigen Tagssagung entweder selbst zu er-

scheinen oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsfache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.
 Gurkfeld, am 4. Juli 1860.

B. 1405. (3) E d i k t. Nr. 10521.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des hohen k. k. Aerrars, durch die k. k. Finanz-Prokuratur's Abtheilung hier, gegen Gertraud Lenarzhiz von Strahomer, pcto schuldigen 26 fl. 95 kr. e. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 388, Einlage Nr. 345 vorkommenden, gerichtlich auf 693 fl. 10 kr. bewerteten Realitäten bewilliget und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagssagungen auf den 17. September, den 17. Oktober und den 16. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Visitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Juni 1860.

B. 1406. (3) E d i k t. Nr. 10571.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht den unbekannt wo befindlichen Terzi und Maria Ziegler und deren allfälligen Rechtsnachfolgern bekannt:

Es habe wider dieselben Mathias Ziegler von Unterschiska, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 16, Tom VI, Fol. 152 vorkommenden Realität für den Terzi und die Maria Ziegler im Grunde des Vergleiches vom 21. September 1815 hastende Forderung pr. 120 fl. C. M. dann Kost, Wohnung, Kleidung und die jährliche Verbesserung pr. 35 fl. bei diesem Gerichte überreicht und es sei denselben zur Wahrung ihrer Rechte bei der über obige Klage auf den 9. November d. J. vor diesem Gerichte angeordneten Tagssagung Herr Dr. Franz Suppanzhiz als Kurator bestellt worden.

Den Beklagten liegt es demnach ob zu obiger Tagssagung entweder persönlich oder durch einen Vertreter zu erscheinen, oder dem ihnen hiergerichts bestellten Kurator ihre allfälligen Rechtsbehalte an die Hand zu geben, als widrigens der Rechtsgegenstand mit dem Kurator allein verhandelt werden wird.

Laibach am 28. Juli 1860.

B. 1407. (3) E d i k t. Nr. 10586.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Josef Hozhevar von Piauzbüchel, gegen Maria Kozmur von Bresse, pcto. aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1859, Z. 17111, schuldigen Restbetrages pr. 504 fl. e. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche St. Kautian sub Urb. Nr. 25, Rekt. Nr. 813 vorkommenden, gerichtlich auf 1299 fl. 8 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagssagungen auf den 30. August, den 29. September und den 29. Oktober, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Visitationsbedingnisse und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 25. Juli 1860.

B. 1408. (3) E d i k t. Nr. 10915.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 9. Mai l. J., Z. 6389, dann 13. Juni d. J., Z. 8277, betreffend die Exekutionsführung des Lorenz Floriant'schitz, gegen Primus Pettschnik bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der ersten 2 Feilbietungstagssagungen am 29. August l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach am 30. Juli 1860.

B. 1409. (3) E d i k t. Nr. 810.

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach hat mit Beschluß 28. Juli 1860, Z. 3020, den Valentin Perne von Feikritz H. Nr. 4, wegen Verschwendung unter Kuratel zu stellen befunden, und es ist ihm Herr Anton Schelesniker von Neumarkt als Kurator bestellt werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 5. August 1860.